



**Hubert Brunauer und „D’Salzburger Nockerl“**

**Julia Gschnitzer**

**REISEBILDER**

**Eine musikalische Traum-Reise mit Mira Lobes “Valerie”  
und  
ihren Dichterfreunden**

**Sonntag, 7. Mai 2017, 17.00 Uhr  
Fahr(t)raum Mattsee**



**Wilhelm Busch: Reisegedanken**

**“Eins, zwei, drei, im Sauseschritt  
läuft die Zeit, wir laufen mit.  
Schaffen, schufteten, werden älter,  
träger, müder und auch kälter,  
bis auf einmal man erkennt,  
dass das Leben geht zu End’.**

**Viel zu spät begreifen viele  
die versäumten Lebensziele,  
Freunde, Schönheit der Natur,  
Gesundheit, Reisen und Kultur.  
Darum, Mensch, sei zeitig weise!  
Höchste Zeit ist’s! Reise, reise!”**

## **PROGRAMM**

### **Mira Lobes „Valerie und die Gute-Nacht-Schaukel“**

**Turbanland – Kamelreiter**

**Seemann-Land und Wassertänze**

**Auf dem Bauernhof – Kikeriki, Jodler und Boarische**

**Mit der Eisenbahn**

**Schlittenreiten**

**Zirkuskunststücke**

**Gute Nacht**

**Hubert Brunauer und seine „Salzburger Nockerl“ haben sich mit all ihrer musikalischen Kreativität auf die schönste Weise anregen lassen. Mit Joseph Eichendorff, Wilhelm Busch, Joachim Ringelnatz und mit Mira Lobes einzigartiger „Valerie“ reisen sie mit uns durch Wüsten, befahren die hohe See, bummeln mit der Eisenbahn und fliegen durch die Lüfte in die ganze Welt – bis hinein in unsere Träume. Und: Julia Gschnitzer ist die uns verzaubernde Erzählerin der spannenden, liebenswerten Geschichten und Reise-Philosophien.**

**Mira Lobe über Bücher ...**

**Bücher sind zu mancherlei da...**

**Damit man lacht, zum Beispiel. Lachen ist wichtig.**

**Damit man gescheiter wird. Gescheit sein ist wichtig.**

**Damit man Sehnsucht bekommt. Das ist vielleicht das Wichtigste.**

## D' Salzburger Nockerl

### Hubert Brunauer

(Leitung, Komposition, diaton. Harmonika, Sopransax, Didgeridoo, Vocal)

**Johanna Knoll** (Harfe, Vocal)

**Evelyn Brunauer** (Gitarre, Vocal)

**Maria Brunauer** (Flöte)

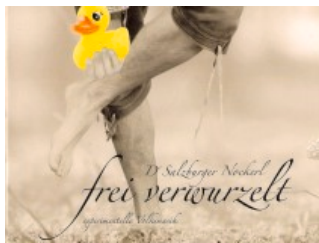
**Bernhard Grubinger** (Marimba, diaton. Harmonika, Percussion, Vocal)

**Valentin Czihak** (Kontrabass)

**Kinderchor: Sophia & Emilia Knoll, Emanuel Brunauer**

D'Salzburger Nockerl mit ihren Kindern sind auf fast allen Kontinenten zu Hause, besonders gerne aber in Tibet, Afrika, Südamerika, Irland und im Alpenraum. So werden musikalisch Räume und Zeiten überwunden – melodien- und harmonienreich, rhythmischenverliebt, mit Harfe, Gitarre, Harmonika, Sopransaxophon, Didgeridoo, Marimba, Kontrabass und Percussionsinstrumenten, Alphorn, Flügelhorn und Gesang und glockenhellen Stimmen.

<http://www.die-arche.at/salzburger-nockerl/>



**Julia Gschnitzer**, geb. 21. Dezember 1931 in Innsbruck; Engagements am Landestheater Innsbruck, Ensemblemitglied am Wiener Volkstheater (1960-1990), bis 1994 am Salzburger Landestheater; Hauptrollen in dem Film „Der Fall Jägerstätter“ von Axel Corti, „Die Siebtelbauern“ von Stefan Ruzowitzky unter der Regie von Reinhard Schwabenitzky; Hauptrollen z. B. in Thomas Bernhards „Am Ziel“, in Tschechows „Drei Schwestern“, Federico Garcia Lorcas „Yerma“, Felix Mitterers „Fleisch“, Johann Nestroys Umsonst!“, als Jedermanns Mutter im „Jedermann“ bei den Salzburger Festspielen. Ihre Filmografie ist bereits fester Bestandteil österreichischer Filmgeschichte: Der Fall Jägerstätter (1971), Tatort-Serie (1975, 2003, 2008), Jakob der Letzte (1976, nach dem Roman von Peter Rosegger); Ein echter Wiener geht nicht unter (1976), Stockinger – Unschuldslämmer (1996), Die Siebtelbauern (1998), Blumen für Polt (2001), Im Tal des Schweigens (2004-2008); Die Wand (2012, nach dem Roman von Marlen Haushofer), Luis Trenker – Der schmale Grat der Wahrheit (2015), Landkrimi – Sommernachtsmord (2016). Zahlreiche hohe Auszeichnungen, u. a. Goldenes Ehrenzeichen des Landes Tirol, Kammerschauspielerin seit 1989, Tiroler Landespreis für Kunst (2014).

**Mira Lobe**, geb. als Mirjam Rosenthal 1913 in Görlitz; 1936 Flucht nach Palästina, 1940 Hochzeit mit dem Schauspieler und Regisseur Friedrich Lobe; Erstlingsroman „Insel der Kinder“ (1948) in hebräischer Sprache; 1951 nach Wien; Theaterstücke für das „Neue Theater in der Scala“, 1957 Berlin (Deutsches Theater); 1958 Rückkehr nach Österreich; über 100 Kinder- und Jugendbücher (z. B. Die Omama im Apfelbaum 1965, Das kleine Ich-bin-ich 1972, Valerie und die Gute-Nacht-Schaukel 1981); Österr. Staatspreisträgerin für Kinder- und Jugendliteratur, Doyenne der österr. Kinder- und JugendbuchautorInnen, gest. 1995.